Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 7 (1912)

Heft: 8

Rubrik: Aus der gewerkschaftlichen Arbeiterinnenbewegung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fräfte an diesen Beranstaltungen. Schon mancher Berein hat die praftische Ruzanwendung gezogen, insem er Genossinnen mit Berwaltungsarbeiten betraute. So amtieren Arbeiterinnen nicht nur als Kassierinnen und Protokollführerinnen. Einige Textisarbeitervereine haben die verantwortungsvolle Bereinsleitung sogar den schwächeren Frauenhänden anspertraut.

In solcher Weise sind die Frauenkonferenzen zu einer für die schweizerische Arbeiterinnenbewegung wirkungsvollen Einrichtung geworden. Sie werden sich weiter ausbauen und höher entwickeln zu Stätten spstematischer Erziehungs- und Bildungsarbeit für das gesamte weibliche Proletariat.

## Aus der gewerkschaftlichen Arbeiterinnenbewegung.

— Zürich. Die wenig rosige wirtschaftliche Lage der Verkäuserinnen im Warenhaus Brann gelangte am 8. Juli in öffentlicher Versammlung zur Besprechung. 150 Personen, fast lauter Verkäuserinnen der Firma, waren anwesend. Nach lebhafter Diskussion wurde eine dreigliedrige Kommission zu Unterhandslungszwecken ernannt. Unter den gestellten Forderungen sind als die wichtigsten zu nennen: Ein Minimalslohn von Fr. 80.— für Verkäuserinnen; anständige Behandlung; bezahlte Ferien; Bezahlung der Ueberstunden; Anerkennung der Organisation. Sollten die Verhandlungen zu keinem befriedigenden Kesultate sühren, so wird eventuell der Arbeitersunion der Antrag zur Verhängung des Vonkottes unterbreitet werden.

– Bevilard (Berner Jura). Seit vielen Wochen stehen hier die Uhrenarbeiterinnen im Kampfe um das Vereinsrecht. Tropdem eine Anzahl Arbeite= rinnen Verrat gelibt und durch ihr Weiterarbeiten in der Fabrik Chapillot den Schimpf und die Schande der Streikbrecherinnen auf sich geladen, ist die Schaar der ausgesperrten Arbeiter und Arbeiterinnen von unbeugsamem Kampfesmute erfüllt. Im gemeinsamen Keffel wird jeden Morgen das Mittagsmahl, die kräftige und herrlich mundende Suppe für Männer, Frauen und Kinder bereitet. Der Konsumberein liefert gratis die erforderlichen Hülfenfrüchte und andere Suppeneinlagen. Die Arbeiterinnensekretärin war bei Gelegenheit eines kürzlich gehaltenen Referates überrascht und entzückt zugleich von dem liebenswürdigen und aufgeweckten Wesen dieses Arbeiter= völkchens im lieblich gelegenen Tale von Thavannes.

# Aus der Genossenschaftsbewegung.

Die am 8. und 9. Juni in Interlaken zusammengetretene 23. Delegiertenversammlung des V. S. K.
(Berband schweizerischer Konsumbereine) hat mit ihrem Beschluß der Errichtung einer Schuhfabrik für die organisierten schweizerischen Konsumenten, der Eigenproduktion der Arbeiter die Tore geöffnet. Damit hat sie den Beweis erbracht, daß die Konsumenten auch in unserem Lande reif sind, die Gittervermittlung in die eigenen Hände zu nehmen. Gestützt auf die Erkenntnis des Wertes ihrer Kaufkraft, bildet es für sie kein Wagnis, wenn sie dem prohigen Unternehmertum den Fehdehandschuh hinwersen.

Kurzsichtig wie die Schuhindustriellen, sind gegenwärtig auch die Schweizer Wüller. Auf Beranlassung der Bäcker verweigern sie allen Konsumentenorganijationen, die das Brot billiger abgeben, als die Privatbäcker, die Mehllieferungen. So haben sie auch den Lebensmittelverein Zürich bonkottiert, jedoch ohne den beabsichtigten Erfolg zu erreichen. Denn der Lebensmittelverein ist nach wie vor in der Lage, sich mit dem besten Schweizermehl zu versehen und die Brotpreise auf der gleichen bisherigen Söhe zu belassen. Der Bonkott der Müller hat nun auch im Lebensmittelverein den Gedanken der Eigenproduktion angeregt, indem an der Generalversammlung vom 22. Juni das Projekt der Errichtung einer eigenen Mühle zur Sprache gebracht wurde.

Also verkehrt sich das böse Ansinnen der Kapitalisten ins Gegenteil und verhilft der Arbeiterschaft zu größerer Einsicht in die Macht ihrer Selbsthilse.

### Aus dem ichweizerisch. Arbeiterinnenverband.

Der Sozialdemokratische Frauenverein Bern hielt Mittwoch, den 17. Juli, seine Halbjahresversammlung ab, die sich hauptsächlich mit den Vorstandswahlen, dem Bericht über die Vereinstätigkeit und dem Stand der Kasse zu befassen hatte.

Mittwoch, den 26. Juni, stellte der Verein seine Diskuffionsabende ein, die im Winter wieder aufgenommen werden. Es ist zu hoffen, daß es uns möglich sein wird, alle 14 Tage regelmäßig den Mitgliedern einen belehrenden Vortrag zu bieten, an den sich eine Diskussion anknüpfen soll. Vom vergangenen Winter ist ein lehrreicher Vortrag des Herrn Schneider, Direktor des kantonalen Oberseminars, zu erwähnen, ferner eine Serie von drei Vorträgen, gehalten von Genosse Karl Moor, über das Programm der Schweizerischen Sozialdemokratischen Partei. Beiden Vortragenden sprechen wir noch nachträglich unsern besten Dank aus. Die Aufklärung unserer organisierten Frauen über das, was Sozialdemokratie ift und was die sozialdemokratische Partei eigentlich will, war und ist besonders von nöten. Genosse Moor verstand es, in klarer und verständlicher Sprache uns die Grundfätze und die geschäftlichen Grundlagen der Sozial= demokratie auseinanderzusetzen, sowie uns mit der ökonomischen Geschichtsauffassung bekannt zu machen, so daß jedermann bon dieser Art, den Sozialismus auszulegen, vollständig zufrieden gestellt war. In nächsten Winter soll es unser Bestreben sein, unsere Frauen in der Kunft des Diskutierens zu üben und sie zu befähigen, über leichtere Themata zu referieren. Wir erwarten, daß uns auch dabei die Mithülfe unserer geistig befähigten Genossen nicht fehlen werde.

Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein Chur. Am Mittwoch, den 17. Juli, hielt derselbe eine gut besuchte Versammlung ab, was auch zu erwarten war, hatte uns doch Genossin Marie Walter, Sefretärin, ein Referat, betitelt: